

**Einladung zum öffentlichen Gastvortrag**  
im Rahmen des Master-Seminars «Konzepte, Empirie und Geschichte der Frühpädagogik»

**Tatjana Dietz**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin | Goethe-Universität Frankfurt am Main

**Klein und inkompetent?**  
**Historische Perspektiven auf den Säugling**

**Montag, 12. Dezember 2022 | 10:15–11:45 Uhr**

**Adresse: Rue P.-A. de Faucigny 2, 1700 Fribourg, RM 02, Raum S-1.133**

## Klein und inkompetent? Historische Perspektiven auf den Säugling

Säuglinge sind die jüngsten und kleinsten Mitglieder der Gesellschaft. Dies macht sie verletzlich und von den Älteren besonders abhängig. Säuglinge brauchen schützende und fürsorgliche Erwachsene in ihrer Umgebung. In dem Vortrag wird der Säugling und dessen Beschreibung in der Forschung und Wissenschaft in den Mittelpunkt gerückt. Dargestellt werden erste Erkenntnisse aus einer entstehenden Dissertation, die sich mit der Frage beschäftigt, ob der Säugling in den Erziehungswissenschaften angekommen sei.

Säuglinge können nicht sprechen und sind daher nicht in der Lage, über ihre Erfahrungen zu berichten, doch die Erzählungen über Säuglinge sind mächtig und historisch verwurzelt. Untersucht wird daher, welche Erzählungen und Bilder im 20. Jahrhundert über den Säugling in einschlägiger historischer Fachliteratur konstruiert wurden. Die Narrative zu Beginn des 20. Jahrhunderts werden im Mittelpunkt des Vortrags stehen. Dargestellt werden die in der bisherigen Analyse hervorstechenden Rahmungen über die frühe Kindheit, die insbesondere das generationale Machtungleichgewicht unterstreichen und ein kaltes Bild eines abhängigen und passiven Säuglings konstruieren. Im Vortrag werden diese Rahmungen benannt und diskutiert. So wird ein Einblick in einen Teil der Geschichte der frühen Kindheit gegeben, was nicht die wichtige Diskussion um den «kompetenten Säugling» ausblenden möchte.

**M.A. Tatjana Dietz** ist Doktorandin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sozialpädagogik und Erwachsenenbildung des Fachbereichs Erziehungswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Ihre Forschungsinteressen liegen in den Bereichen Kindheits- und Familienforschung, Kinderrechte, Säuglingsalter und frühe Kindheit, Frühe Hilfen und Kinderschutz sowie Psychoanalytische Perspektiven auf Kindheiten.